

Calwer Wochenblatt

№ 80.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

78. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insektionspreis 10 Pf. pro Seite für Stadt und Bezirke; außer Bezirk 12 Pf.

Sonntag, den 24. Mai 1903.

Abonnementpr. in d. Stadt pr. Viertel, M. 1.10 incl. Träger. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Beleg, f. d. Orts- u. Nachbarortsbereiche 1 M., f. d. sonst. Bezirke M. 1.10, Bestelgeld 20 Pf.

Amtsliche Bekanntmachungen.

An die Ortsbehörden.

Das R. Ministerium des Innern verlangt eine Uebersicht über die Beteiligung der Gemeinden bzw. Teilgemeinden des Oberamtsbezirks Calw an der Unterhaltung öffentlicher Wege und Brücken, die außerhalb der Marlung der Gemeinden bzw. Teilgemeinden gelegen sind.

Die Ortsbehörden werden beauftragt, binnen 3 Tagen dem Oberamt unter Bezeichnung als portopflichtige Dienstsache zu berichten, ob derartige Fälle in ihren Gemeinden bzw. Teilgemeinden vorkommen.

Fehlanzeige ist zu erstatten.

Calw, 23. Mai 1903.

R. Oberamt.
Bulter.

Tagesneuigkeiten.

Calw. Der Verschönerungsverein hat im Stadtgarten und an der Altbürger Steige neue, eiserne, mit hölzernem Sitz und Rückenlehne versehene Ruhebänke aufstellen lassen, die dem Spaziergänger einen bequemen Ruheplatz darbieten sollen. Sie sind also nicht zum Einschnelden des Namens des Besuchers da, sondern zum Aufenthalt des Wanderers und des einer Erholung Bedürftigen. Wer seinen Namen geschrieben sehen will, möge sich eine andere Schreibfläche suchen und die Sitzfläche in Ruhe lassen. Mit den neu aufgestellten Bänken hat sich die Zahl der vom Verschönerungsverein beschafften auf über 100 vermehrt; überall ist jetzt in der nächsten Umgebung der Stadt für bequeme Ruheplätze gesorgt. Die Ruhebänke wie sämtliche Schöpfungen des Vereins werden hiemit dem Schutze des Publikums angelegentlich anempfohlen.

Inbesondere werden die Eltern gebeten, daß sie ihren Kindern die Schonung der Anlagen einschärfen und das Betreten der Pflanzungen verbieten. Hunde müssen in den Anlagen an der Leine geführt werden.

Stuttgart, 22. Mai. (Oberlandesgericht.) Vor dem 1. Zivilamt des Oberlandesgerichts wurde die Berufungssache des Frhrn. Oskar v. Münch in seiner Entschädigungsklage gegen den württ. Fiskus, vertreten durch das Ministerium des Innern, verhandelt. Die Berufung richtete sich gegen ein Urteil der Zivilkammer II des lgl. Landgerichts hier vom 3. Juli vor. J., wodurch die Schadenersatzklage des Frhrn. v. Münch in Höhe von 10 000 M. nebst 4 % Zinsen seit 2. Okt. 1901 wegen Einweisung in eine Irrenanstalt und dessen weiterer Antrag, den Beklagten für den daraus entstandenen und noch entstehenden Schaden erlagspflichtig zu erklären, wegen Prozeßunfähigkeit des Klägers kostenpflichtig abgewiesen wurde. R.-Anw. v. Schäd, der Vertreter des Frhrn. v. Münch, wie auch dieser selbst forderten dieses Urteil, wie auch das Gutachten des Direktors der Heil- und Pflegeanstalt Winnenthal, Med.-Rat Dr. Kreuzer, als materiell und rechtlich unhaltbar an. Frhr. v. Münch verlas dann noch eine Anzahl Akten aus früheren Prozessen, um darzutun, daß ihm ein schweres Unrecht und eine ungeheure Vermögensschädigung zugefügt worden seien. Er schloß seine mehrstündigen Ausführungen mit dem Antrag auf Zuziehung eines nichtwürtt. psychiatrischen Sachverständigen, nachdem er seit 10 Jahren unter den psychiatrischen Verfolgungen so schwer gelitten habe. Der gegnerische Vertreter, Rechtsanwalt Gößler, entgegnete, nach seiner Ansicht sei die

Beweiserhebung auf die Frage der Prozeßfähigkeit zu beschränken. Nachdem die Verhandlung 9 Stunden gewährt hatte, wurde die Verkündung der Entscheidung auf Freitag, 29. ds., vorm. 9 Uhr, festgesetzt.

Stuttgart, 22. Mai. Bei den neulichen Beratungen in der Finanzkommission der Abg.-Kammer wurde bekanntlich erwähnt, daß die von der Verwaltung der Verkehrsanstalten ausgeführten Bohrversuche auf Steinkohlen, für die je 100 000 M. für die beiden laufenden Etatsjahre in Aussicht genommen sind, in der Nähe von Kaiserslautern in der Pfalz vorgenommen werden. Es wurden in der Westpfalz auf Rechnung der württ. Regierung an verschiedenen Stellen Bohrversuche gemacht, ein bestimmter Platz für die Anlage eines Bergwerks ist aber noch nicht gewählt. Die Pfalz besitzt bereits 2 größere fiskalische Gruben bei St. Ingbert und Verbach und außerdem 2 Privatgruben, Frankenholtz und Nordfeld. Auf den fiskalischen Gruben werden hauptsächlich Fettkohlen gewonnen, während auf den beiden Privatgruben vorwiegend Flammkohlen, die zu Kesselfeuerung geeignet sind, gefördert werden. Die Gruben im benachbarten Saargebiet werden mit Ausnahme von 2 kleineren Privatgruben auf Rechnung des preuß. Fiskus betrieben.

Bon den Fildern, 21. Mai. In Reilingen verbrühte sich vor einigen Tagen ein 2 Jahre altes Mädchen durch Kaffeeberart, daß es seinen Verletzungen erlag.

Cannstatt, 21. Mai. Häute-Versteigerung. Bei der im hiesigen Schlachthaus vorgenommenen Versteigerung der für das laufende Quartal anfallenden Häute wurden folgende Preise

Reizleton.

Kochbuch verboten.

Freiwillig arm.

Original-Roman v. Ida John-Arnstadt.

(Fortsetzung.)

Wachte Herr von Brunned ihr den kleinen Dienst nur erweisen, es war ja kein Opfer für ihn, da er seinen Kutscher schickte; ein reiches Trinkgeld an diesen gleich alles aus. Auch hinausleuchten wollte sie ihm noch bis zur Haustür, dann aber durfte er nicht mehr für sie vorhanden sein, nicht mit einem Gedanken, der Annahmende.

Er hatte etwas zu Herrschüchternes in Gesicht und Haltung, in seinem ganzen Auftreten, mehr als alle die anderen, denen sie entflohen; wiederkommen durfte er auf keinen Fall! Rasch nahm sie den altmodischen Handleuchter von der Kommode und zündete das Licht an.

„Wenn es Ihnen beliebt, Herr von Brunned? Ich warte,“ sagte sie stolz. Erschrocken und kopfschüttelnd sah Tantschen zu ihr hin. Er fuhr herum: „Ah, Baron!“ und verabschiedete sich vollends.

Scheinbar ruhig öffnete sie ihm die Zimmer. Festen Schrittes, immer die freie Hand dem Lichtflämmchen vorhaltend, ging sie neben ihm durch den kleinen, schmalen Korridor bis zur Haustür. Wie ihr das Herz klopfte sah er ja nicht! Beide hatten kein Wort gesprochen; nur als er sich jetzt wieder über ihre Hand neigte und ein freundliches: „Leben Sie wohl! Auf baldiges Wiedersehen!“ stammelte, zog sie die Hand jäh zurück und sagte mit bebender Stimme: „Wiedersehen? — Schwerlich! Vergessen Sie nicht, daß ich ein armes Mädchen bin und Sie — der vornehme Mann. Ich habe keine Zeit für Sie. Gute Nacht!“

„Dornröschen!“

Wie er ihr das Wort ins Gesicht lachte! Sie sah ihn mit zornsprühenden Augen an; dann schloß sie die Haustüre auf und trat weit in den Flur zurück. Nicht einen Blick mehr konnte er von ihr erhaschen, so sehr er sich danach sehnte und bemühte; feufzend trat er hinaus in die mondhele Maiennacht. Sie schloß fast lautlos hinter ihm zu und schob den Riegel vor. Stirn und Wangen klopfen ihr wie im Fieber, aber sie wurde sich dessen nicht einmal bewußt; wo sie war, hatte sie plötzlich total vergessen, und als sie traumhaft langsam in das Zimmer zurückkam, schrak sie zusammen.

Sie war ja nicht daheim! Kein Diener, keine knizende Jofe, nicht die Majorin trat ihr frogend entgegen, ihrer Wünsche und Befehle gewärtig. Die dort hüffelnd, blaß und hilflos im Sessel saß und sie ansah mit vorwurfsvollen, sanften Blicken, war ihre alte Tante Abel, abgestorben für alles irdische, fröhliche Weltleben, auf Loris Pflege angewiesen.

Ja, Arbeit gab es hier genug, alle törichten Gedanken zu verschleusen; aber der bleierne Ernst der Einsamkeit legte sich lähmend auf Tun und Denken. Hu! sie schauerte auf, schon jetzt, nach ein paar Stunden in frühlingserfrischer Waldschöne, wie sollte das im Winter werden?

„Wenn uns der Herr Baron die Aufwärterin auch nur heute noch schickt,“ klagte das Fräulein Weinerlich. „Dein Bett im Siedelstübchen ist noch nicht bezogen, das Zimmer nicht gelüftet, nichts, nichts instand! Hättest mir es doch schreiben sollen, daß Du kommst, gutes Kind, oder die Jette nicht so mir nichts, dir nichts fortgeschicken dürfen. Was fangen wir nur an? Ich kann ja keine Treppe steigen —“

Lori hob den schönen Kopf und sah die Sprecherin an, doch der alte Zug von Troß und Schelmerei war wie weggeweht aus ihrem Gesichtchen; es klang

erzielt: für Ochsenhäute 45 1/2 S, für Stierhäute 41 1/2—45 S, für Rindshäute 45 1/2—46 1/2 S, für Farenhäute 36 1/2—37 1/2 S je per Pfund. Kalbfelle wurden mit 4.50—8.30 M das Stück bezahlt. Verkauf lebhaft.

Heilbronn, 20. Mai. [Ledermarkt vom 19. Mai.] Die Zufuhren zum heutigen Markt betragen ca. 1000 Ztr., welche bis auf ca. 200 Ztr. verkauft wurden. Die Preise sind gegen letzten Aprilmarkt etwas zurückgegangen und war der Geschäftsgang ein stauer zu nennen. Rote Häute gehen im Preis immer höher, während die Lederpreise immer zurückgehen. Das ist ein ungesunder Zustand. Die Klagen der Gerber sind daher berechtigt. Man hofft von Markt zu Markt auf Besserung, aber umsonst. Sohlleder, ziemlich am Platz, fand schnell Nehmer zu alten Preisen. Deutsches Rindleder war sehr vernachlässigt, es wurden deshalb mehrere Partien als unverkauft zurückgezogen. Bessere Wildoberleder fanden auch, wie immer, schnell Nehmer, während geringere Ware starke Einbuße erleiden mußte. Kalbleder, wenig am Platz, erzielte alte Preise, wie auch braune Schafleder.

Heilbronn. (Reichstagswahl.) Oberbürgermeister Hegelmaier hat aus Gesundheitsrücksichten, welche ihn nötigen, sofort eine Urlaubsreise anzutreten, die Kandidatur für den III. Wahlkreis niedergelegt.

Oberroth, O. Gaildorf, 20. Mai. Die Höhen des Mainhardter Waldes, sowie die Täler zeigten heute früh infolge eines Temperaturrückganges bis — 2° C. starken Reif. Die Erdbeerblüte scheint so ziemlich vernichtet zu sein. Birnen- und Apfelbäume scheinen weniger gelitten zu haben.

Vom Mainhardter Wald, 20. Mai. Die Temperatur sank heute nacht auf — 2° C., so daß die Höhen und Täler mit einem starken Reif bedeckt waren. Inwieweit die Blüte davon betroffen worden ist, läßt sich noch nicht übersehen. Die Apfelbäume kommen größtenteils erst zur Blüte.

Ingelfingen, 20. Mai. In letzter Nacht ertönte das Alarmsignal für die Räucherwehre. Sofort rückte diese aus und begab sich an die Feuerstellen; hier wurde mit Teerfeuern eine mächtige Rauchwolke erzeugt. Das Thermometer zeigte an verschiedenen Stellen bis 2° Kälte, von einem Schaden ist jedoch nichts zu berichten.

Siengen a. B., 21. Mai. Einen interessanten Fund machte im benachbarten Sontheim Langbauer Mayer bei den Arbeiten, die er zur Erweiterung seines Hausstellers vornehmen ließ. Man stieß auf eine Menge teilweise noch gut erhaltener Blumentöpfe verschiedener Art. Prof. Gaus von Heidenheim stellte fest, daß sich auf dem Grundstück vor etwa 1000 Jahren eine Töpferwerkstatt und ein Brennofen befunden haben. Prof. Gaus erbat sich eine Anzahl Töpfe für die Altertumsammlung auf Schloß Hellenstein in Heidenheim.

Ravensburg, 21. Mai. In vergangener Nacht brach in einem alten Wohn- und Konomiegäude hinter dem Oberamtsgefängnis Feuer aus. Die Insassen mußten teilweise mittels einer Leiter gerettet werden. Eine Frau sprang mit ihrem Kind auf den Armen zum Fenster hinaus über vier Meter hoch in den Hof herab, ohne daß sie oder ihr Kind erheblichen Schaden nahmen. Ein achtjähriger Knabe erstickte in dem dichten Qualm, der sofort nach Ausbruch des Feuers das ganze Haus erfüllte. Das Feuer soll durch Fahrlässigkeit entstanden sein.

Mainz, 22. Mai. Der Redakteur Abelung von der Mainzer Volkszeitung wurde wegen Majestätsbeleidigung, begangen in zwei Artikeln des genannten Blattes, in denen die Essener Kaiserrede und eine Rede des Kronprinzen stark kritisiert wurden, zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Abelung war noch nicht vorbestraft.

Berlin, 22. Mai. Der Kaiser beabsichtigt nach dem Berliner Tageblatt seine diesjährige Nordlandreise erheblich auszu dehnen. Er wird annähernd zwei Monate in Norwegen verweilen.

Berlin, 22. Mai. Gegenüber einer Berliner Correspondenz des „Figaro“, welcher eine Meldung des Würzburger Journals über eine Differenz zwischen Bayern und Preußen übernommen hatte, erklärt die Norddeutsche Allgemeine Zeitung, daß der Correspondent des Figaro Gespenster sehe. Es gebe keine Verstimmung zwischen Berlin und München.

Berlin, 22. Mai. Der Oberbürgermeister Kirchner wird auf Grund einer an ihn ergangenen Einladung des Stadtoberhauptes von Petersburg zu den bei Gelegenheit des 200 jährigen Bestehens der russischen Hauptstadt für den 29. bis 31. ds. M. in Aussicht genommenen Festlichkeiten nach Petersburg reisen.

Berlin, 22. Mai. Bei der Landung eines Ballons des Vereins für Luftschiffahrt ertönte der Hauptmann Freiherr von Gregorh vom Oldenburger Infanterieregiment Nr. 91 bei Gorgast im Kreise Lebus einen Unterschenkelbruch.

Hannover, 22. Mai. In Sachen des Prinzen Arenberg teilt die hannoversche Allgemeine Zeitung heute entgegen dem wiederholten offiziellen Dementi als feststehend mit, daß Prinz Arenberg in diesen Tagen in die Maison de Santé in Schöneberg gebracht werden soll. Die früheren offiziellen Dementi dieser Nachricht seien darauf zurückzuführen, daß ursprünglich die Absicht bestanden hat, die Ueberführung des Prinzen in eine Heilanstalt nach Möglichkeit geheim zu halten. Das Blatt fügt hinzu, daß nach seinen ganz zuverlässigen Informationen von Seistesgestörtheit oder Unzurechnungsfähigkeit beim Prinzen Arenberg keine Rede sein kann und dieser körperlich und geistig vollständig wohltauf sei.

Haag, 22. Mai. Wie aus Kopstadt berichtet wird, ist der Burenkommandant Joubert, ein früheres Mitglied des Volksraad, welcher während des Krieges den Distrikt Karolina befehligte, während einer Reise durch Deutsch-Südwest-Afrika gestorben.

Amsterdam, 21. Mai. Gestern Mittwoch abend kam der frühere Präsident Krüger mit dem Pariser Abendschnellzug in Utrecht an. In seiner Begleitung befanden sich nur sein Leibarzt Dr. Heymans, ferner Bredell und die Familie Stoff, während Dr. Leyds ihn am Bahnhof begrüßte. Von hier fuhr Krüger mit dem letzten Lokalzug, in welchem sein Salonwagen einrangiert worden war, nach Hilversum, wo trotz der späten Abendstunde eine zahlreiche Menge ihn erwartete, da seine Ankunft telegraphisch gemeldet worden war. Als Krüger aus dem Wagen stieg, entblöheten die Anwesenden ehrfurchtsvoll das Haupt, aber kein Hurrahruf wurde gehört. Ein bereitstehender Wagen brachte ihn in die von ihm gemietete Villa „Djemnah“, wo er jedenfalls den Sommer zubringen wird.

New York, 22. Mai. Eine Explosion fand in den Zentralwerkstätten statt, glücklicherweise zu einer Zeit, als die Mehrzahl der Arbeiter das Frühstück einnahmen. 8 Leichen sind unter den Trümmern einer Werkstatt gefunden worden und man befürchtet, daß noch mehr Leichen unter denselben begraben liegen. Ein Italiener wurde getötet, als er gegenüber einer Werkstatt die Straße passierte.

Vermischtes.

[Vorbereitungen zur Reichstagswahl.] Aus Ebersfeld sind schon die erforderlichen Wahlumschläge in Berlin eingetroffen. Der Magistrat von Berlin hat 500 000 Stück dieser mit dem Reichsadler bedruckten Wahlkouverts erhalten. Damit wäre eine Schwierigkeit schon beseitigt. Größer ist die, für 724 Wahllokale die nötigen Zellen rechtzeitig und dem Gesetz entsprechend ohne allzu große Belastung der städtischen Finanzen bis zum 16. Juni zu beschaffen. Auch für große Wahlurnen muß gesorgt werden. In den 724 Berliner Wahllokalen werden mindestens je zwei Zellen, zusammen rund 1450 Zellen, aufgestellt werden müssen. Die Privatindustrie hat sich daran gemacht, solche Zellen (Stollerräume), ähnlich den bereits gebräuchlichen Fernsprechzellen, anzufertigen. Es liegt das Angebot eines Fabrikanten vor, der solche Zellen zum Preise von 30 M. das Stück anbietet.

Ein boshafter Wahlcherz wurde in Reg durch eine kleine doppel sprachige Flugchrift verübt. Der deutsche Titel lautet: „Kurzer Inhalt der Neben, die Herr Reichstagsabgeordneter Pierson auf der Tribüne des Deutschen Reichstages gehalten hat während der beiden Perioden, wo er die Wähler des Wahlbezirkes Reg-Land vertrat. Bitte wenden!“ Entfaltet man nun den Bogen, so erblickt man — leeres Papier. . .

auch gar nicht mehr so zuversichtlich, als sie sagte: „O Tantchen, Sorge Dich doch nur nicht! Ich schlafe heute bei Dir im Alkoven auf dem ganz frisch und sauber bezogenen Ruhebett der Haushälterin, denn Du darfst nicht allein sein und dann — kommt Zeit, kommt Rat. — Später richte ich mich wohllich ein oben. Erlaube, daß ich Dich jetzt zu Bette bringe.“

„Nein, nein, Kleine! Das geht nicht, partout nicht,“ protestierte Tantchen ganz entsezt. „Du, eine Gräfin, in dem groben, buntgewürfelten Baumwollenzeug! Und bei mir in dem engen Gelack! Nein, das leide ich nun und nimmermehr. Da — sei so gut und schließe den Wäschespind noch einmal auf. Gleich linker Hand — dort! Das große, blaueingeschlagene Padet! — Hast Du es? — Nichtig! — Ach, reiche es mir her, Lorchchen — löse die Bänder. So — siehst Du, wie fein und weiß? Das paßt für Dich; es ist ein echt vornehmeres Leinenzeug. — Sieh, Deine selige Großmutter hat es angefangen, vom feinsten Ilfener Steinflachs, und ich habe weiter daran gesponnen, jahrelang, bis es endlich fertig und vom ersten Weber im Gebirge gewebt war; dann habe ich es selbst gebleicht, geschnitten und genäht mit Hohlbaum und die Anfangsbuchstaben weiß und rot ausgenäht. Gud: A. G. — Du lieber Gott! 's ist lange her; an die dreißig Jahre. Rein, wie die Zeit vergeht! Und daß nun doch noch so ein zartes, vornehmeres Geschöpf kommen muß, das Zeug einzuweichen! Ich dachte schon, die Frau Lehrerin aus dem Dorfe sollte mir die letzten Rissen damit begeben und den erdenmüden Leib in das Laken hüllen — habe deswegen schon mit ihr verhandelt und ihr zum Danke den Dedbezug vermacht. Sie hat es schwarz auf weiß, die brave Frau — und nun soll es doch anders kommen! Ja, der Mensch denkt, Gott lenkt! Brauchst Dich auch nicht zu graueln, Lorchchen: alle Jahre sind die Stücke da ins Waschfaß und an die Waldblust gekommen; jedesmal im Mai, und just

vorige Woche hat die Lisett die Prozedur vorgenommen und Weilchen und Malblumen dazwischen gestreut nach dem Plätten. Rieche nur, wie gut! — Gelt, es gefällt Dir, Kleine?“

„Und wie, Tantchen!“ lobte die Kleine in vollem Ernste, „besser habe ich es zu Hause auch nicht und das haben bezahlte Hände geschaffen, während dies ein Kunstwerk des Herzens ist.“

„Ja, da sprichst Du ein richtig Wort, Lorchchen. Lauter gute Gedanken sind da hineingesponnen, fromme Wünsche und Gebete; auch manches Tränentropfen hat das Garn geneht. Darum muß es dem Besizer Segen bringen.“

„Ach, wie interessant!“ nickte Lori und breitete förmlich ehrfurchtsvoll die Bezüge über Stuhl und Sofa hin — „zum Auslüften,“ wie Tante sagte.

„So. Nun plaudern wir noch ein Stündchen — laß den Kram nur stehen und liegen,“ wehrte die alte Jungfer Holtermann, als Lori sich etwas ungeschickt mit Tassen und Tellern belud, sie abzutragen, „morgen ist auch noch ein Tag, und vielleicht hält der Herr Baron Wort und schickt uns recht bald eine Aufwärterin ins Haus. Er wollte es nun einmal nicht, daß Du Dich plagen solltest. Wenn er gar wüßte wer Du bist!“

„Tante, daß Du es ihm nie sagst! Hörst Du? Nie! Auch später nicht, wenn ich fort bin.“

„I wo werde ich denn, Lorchchen? Du wirst ja ganz wild! Ich bin jetzt förmlich erschrocken vor Deinen Augen. Ganz so sah Deine selige Großmutter aus, wenn sie böse wurde. — Und es ist doch ein so lieber, prächtiger Mensch, der Herr von Brunned; ich weiß nicht, was Du auf einmal gegen ihn hast. Hat er Dich beleidigt, Kleine?“

Lori schüttelte den Kopf. (Fortsetzung folgt.)



Amtliche und Privatanzeigen.

Neuhengstett.

Grundstücks-Versteigerung.

Aus der Nachlasssache der am 12. Mai ds. Js. dahier verst. **Magdalene Sauter Witwe** bringen die Erben der Verstorbenen die unten näher beschriebenen Grundstücke

am **Dienstag, den 26. Mai ds. Js.,**
nachmittags 3 Uhr,

im Rathaus zu Neuhengstett zum zweitenmal zur öffentlichen Versteigerung und zwar:

1)	Parz. No.	3	1 a 49 qm	den halben Teil an einem Wohnhaus mitten im Dorf,	
2)	"	"	1 " 02 "	den halben Teil an einer Scheuer, ein Schweinestall,	
3)	"	"	2 " 27 "	Hofraum,	
4)	"	"	3 " 60 "	Garten hinter dem Haus,	
5)	"	178/1	4 " 32 "	Land auf Birken,	
6)	"	181	4 " 30 "	Land auf Birken,	
7)	"	457	13 " 62 "	Acker in Bergäckern,	
8)	"	536	15 " 87 "	Acker in Niegeläckern,	
9)	"	651	21 " 88 "	Acker in Plattenäckern,	
10)	"	701	22 " 23 "	Acker in Klingeläckern,	
11)	"	357	16 " 22 "	Acker in Plattenäckern,	
12)	"	328/1	17 " 17 "	Wiese in Melonenacker,	
13)	"	227/1	16 " 07 "	Acker in Melonenacker,	
14)	"	264	15 " 30 "	allda,	
15)	"	189/1	7 " 90 "	Acker auf Birken,	
16)	"	1029	11 " 74 "	Wiese in Grabenwiesen,	
17)	"	1032	15 " 94 "	Wiese in Graben,	
18)	"	1062	16 " 50 "	do.,	
19)	"	852	10 " 76 "	Wiese im langen Teiler,	
20)	"	855	15 " 69 "	Wiese hinter den Gärten, sämtliche hiesiger Markung.	

Ferner:

- 21) Parz. No. 1814/1 15 a 76 qm Acker am mittleren Schafweg, Markung Calw,
- 22) " " 222 25 " 70 " Acker im Schlag, Markung Dittenbromm.

Kaufsliebhaber werden eingeladen. Bemerkt wird, daß jeder Steigerer einen tüchtigen Bürgen zu stellen hat, auswärtige Steigerer Vermögenszeugnisse neuesten Datums vorzulegen haben.
Den 22. Mai 1903.

Ratschreiber **Ayasse.**

Schaufenster- und Reklame-

Figuren

für Metzgereien,

Schmuckgegenstände

für Garten und Park

empfehlen in großer Auswahl (Preislisten gratis)

Theodor Mayer

vorm. Ernst Gneiding
Freudenstadt
(beim Stadtbahnhof).

Telephon Nr. 67.

Stroh- und Binsenhüte

in den neuesten Farben und Formen für Herren und Knaben, sowie garnierte Mädchen- und Gartenhüte empfiehlt bestens

Fr. Oesterlen.

„Ostertag“-Kassenschranke



bieten **garantierte Sicherheit** gegen Feuer, Einbruch, Sturz und Thermoit.
In ca. 50 Ernstfällen vollkommen bewährt.
— Nur Fabrikate ersten Ranges. —

Kataloge durch den Vertreter für Oberamt Calw u. Nagold:
Eugen Berg, Eisenhandlung, Nagold.

Aus Anlaß unseres Verbandstages

am Montag, den 25. ds. Mts., bitten wir die verehrl. Einwohnerschaft ihre Häuser zu beslaggen.

Für die Metzger-Innung Calw:
H. Ziegler.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von Calw und Umgegend mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich hier eine

Bau- und Möbelschreinerei

betreibe. Unter Zusicherung pünktlicher Bedienung bitte ich um geneigten Zuspruch.

Christian Braun, Schreinermeister,
im Hause des Gipfermeisters Klingel.

Othmar Friedrich, Hirsau,

Schneider.

Anfertigung eleganter Herrengarderobe.

Ständiges Musterlager von Neuheiten der Saison. Prompte Bedienung. Billigste Preise.

Weber und Weberinnen

finden sofort Beschäftigung in der
Mech. Bandweberei Hirsau.

Ordentl. Reiz.

Mädchen,

welche das Papier-Sortieren erlernen wollen, finden dauernde gutbezahlte Beschäftigung in der Papierfabrik Weihenstein A.-G. in Dillweihenstein bei Pforzheim.

Wer zu Pfingsten

einen wahrhaft guten Kuchen backen will, und hierzu die altbewährte, gesunde und billige Pflanzenbutter

Palmin

einkauft, acht genau auf Verabreichung der Originalpackung, da neuerdings minderwertige Nachahmungen unterschoben werden.

Palmin ist in allen besseren Kolonialwaren- und Delikatessenhandlungen erhältlich zum Preis von 65 Pfg. pro Pfund.

Farben, Lacke und Öle

in allen Sorten, billigst bei

G. Serrva.

Überkinger

Sprudel an Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit unübertroffenes **Tafelwasser** hat sich in verhältnismässig kurzer Zeit in Süddeutschland glänzend eingeführt. — Jahresverkauf ca. 1 1/2 Millionen Flaschen. — Vielfach prämiert und ärztlich empfohlen.

Vertreter in **Calw:** Rob. Pflüger z. Adler, in **Liebenzell:** Gust. Veil, Kaufmann.

Grosse Ersparnis im Haushalt mit

MAGGI's Suppen- und Speisen-Würze und Suppenwürfel.

Bestens empfohlen von **Emil Holzäpfel, vorm. C. Seitter,** Spez.-Handlg., Bad Teinach.



Für Metzgereien etc.

empfehle ich meine

Wandplatten in Porzellan, Fußbodenplatten in Steinzeug, Thon u. Cement

in schöner und solidester Ausführung zu den **billigsten** Preisen.

Zengnisse stehen in größter Auswahl
zu Diensten.

Theodor Mayer

vorm. Ernst Gneiding
Saumaterialien
Freudenstadt, beim Stadtbahnhof.
Telephon 67.

Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Gegründet 1825.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft am 31. Dezember 1902 ergibt sich aus dem nachstehenden Auszug aus dem Rechnungsabschluss für das Jahr 1902.

Grundkapital	M. 9,000,000. —
Prämien-Einnahme für 1902	20,624,527. 30
Zinsen-Einnahme für 1902	690,480. 96
Prämien-Ueberträge	8,813,855. 54
Uebertrag zur Deckung außergewöhnlicher Bedürfnisse	4,000,000. —
Kapital-Reservefonds	900,000. —
Dividenden-Ergänzungsfonds	600,000. —
Spar-Reservefonds	1,297,627. 50
	M. 45,926,491. 30
	M. 10,356,910,586. —
Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1902	10,603,338. 79
An Entschädigungen wurden von der Gesellschaft im Jahre 1902 gezahlt	226,579,429. 30
Seit ihrem Bestehen wurden von der Gesellschaft für Schäden überhaupt bezahlt	33,226,652. 97
Für gemeinnützige Zwecke verwendete die Gesellschaft seit ihrem Bestehen die Summe von	

Die Gesellschaft betreibt außer der **Feuer-Versicherung** auch die **Versicherung gegen Einbruch-Diebstahl.**

Der Abschluß einer solchen Versicherung wird für die beginnende **Reise-Saison** besonders empfohlen.

Stuttgart, den 1. Mai 1903.

Paul Zech,
General-Agent der Gesellschaft.

Zu jeder weiteren Auskunft und Entgegennahme von Anträgen ist gerne bereit der Bezirksvertreter
Herr Eduard Bayer, Friseur u. Zahntechniker
in **Calw.**

<p>Reise- und Postkörbe, Waschkörbe viereckig und oval, Marktkörbe mit und ohne Deckel, Papier- u. Blumenkörbe in allen Größen und Preislagen, Türvorlagen, Besen, Möbelklopper, Aushlopfsteden.</p>	<h3>Wilhelm Frank jun.,</h3> <h4>Kinderwagen- u. Korbwaren-Geschäft</h4> <p>in Calw, Salzgasse, hinter dem Rathaus, hält sein Lager in nebenstehenden Artikeln bestens empfohlen.</p> <p>Reparaturen prompt u. billig. Flechten von Rohrseffeln.</p>	<p>Blumentische und Blumen- Ständer, Bücher- und Notenständer, Verandafessel in verschiedenen Größen und Farben, Kinder- und Puppen- Wagen, Kinder-Sport- und Leiterwagen in größter Auswahl.</p>
--	--	---

Neben meinem **rohen**

Kaffee,

in billigen wie besten Sorten, halte **selbstgebrannten**, jede Woche frisch, in denselben Qualitäten bestens empfohlen.

C. Serva.

Zwei ordentliche

Schlafgänger

werden angenommen.
Schumann Rinkenheit.

Ein freundliches heizbares

Zimmer

hat sofort zu vermieten
Carl Stern, Vorstadt.

Weilderstadt.

Schlosser-Lehrstelle.

Einen ordentlichen Jungen nimmt
sogleich in die Lehre

Heinr. Enz,
Bau- und Herbschlosserei.

Militär-Verein.

Diejenigen Kameraden, welche sich am **Kriegertag** in **Simmozheim** beteiligen sammeln sich um 11 Uhr beim Vorstand.

Glasziegel,

sehr starke,
empfehle billig

C. Ganzmüller,
Marktlatz.

Den Gras- und Oehmderttrag

von 15 Morgen Wiesen verkauft (einen Teil zum gleich mähen für Grünfütter)

Direktor **Spöhrer.**

Most-Rosinen,

bekannt **beste** Qualitäten, zu äußersten Preisen bei

Albert Haager.

Hirsau.

2 jüngere tüchtige

Bäckergehilfen

können sofort eintreten bei

Eugen Stoh.

Bäder-Gesuch.

Ein jüngerer Gehilfe, welcher selbstständig arbeitet, kann sofort eintreten bei

Lammwirt **Bulmer**
in Emmingen N. Nagold.

Ein jüngerer

Arbeiter

als Tagelöhner sofort gesucht.

Neck. Bandweberei Hirsau.

Neubulach.

4-5 Maurer

werden gesucht von

Gebrüder Reuter.

Mädchen,

welches einfach kochen kann, gegen hohen Lohn gesucht von

Fran Fabrikant **Remppenau,**
Höfen a. Enz.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- u. Verdauungsbeschwerden** geholfen hat.

H. Hock, Lehrerin, Sachsenhausen
b. Frankfurt a. M.

Altburg.

Reine

Milchschweine

steht dem Verkaufe aus

Martin Weber.

Wechselformulare

sind zu haben in der Druckerei des **Bl.**

